



2021 ANTONIUS-KURIER

Antoniusheim 
Altenzentrum GmbH

Februar / März / April

| | |
|------------------------------------|----|
| Inhalt | 2 |
| Editorial | 3 |
| Neueinzüge | 5 |
| Geistliches Begleitwort | 6 |
| Herzlich Willkommen | 7 |
| Der Einrichtungsbeirat informiert | 8 |
| Rückblicke | 9 |
| Information aus der Verwaltung | 12 |
| Veranstaltungen/ Termine/ Ausschau | 14 |
| Gedenkseite | 16 |
| Gottesdienste | 17 |
| Schmunzelecke | 18 |
| Ansprechpartner | 19 |

Sehr geehrte Bewohner, Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter, Gesellschafter und Besucher unseres Antoniusheims,

*Von guten Mächten treu und still umgeben,
Behütet und getröstet wunderbar,
So will ich diese Tage mit euch leben
Und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

mit diesen Zeilen, geschrieben von Dietrich Bonhoeffer als Weihnachtsgruß im Dez. 1944, grüße ich Sie mit den besten Wünschen im neuen Jahr 2021.

Bonhoeffer verfasste die Zeilen in einem Brief an seine Lieben in einer dramatischen Zeit, in der es für Ihn, wie für viele andere um Leben und Tod ging.

76 Jahre später haben diese Zeilen an Bedeutung und Aktualität nichts verloren. Ein schweres Jahr liegt durch Corona hinter uns und es ging auch dabei weltweit für viele um Leben und Tod. So schreibt Bonhoeffer weiter:

*Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.*

Wie waren wir so froh, ohne Infektionsgeschehen in den Herbst gekommen zu sein. Leider hat uns im vergangenen November, wie so viele Altenpflegeeinrichtungen landes- und bundesweit, das Coronavirus im Ludwig-Löffler-Haus heimgesucht. Es ist uns dennoch gelungen, eine Ausbreitung in weitere Pflege- und Wohngebäudeteile zu verhindern. Viele unserer Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen waren in unterschiedlicher Intensität betroffen. Gestorben wird bei uns immer, das gehört nun mal dazu, doch zu unserem großen Bedauern sind Bewohner*innen auch mit einer Infektion verstorben. Eine besondere Würdigung sollen diese Menschen und ihre Angehörigen erfahren. Gedenksteine, die an diese Menschen und an diese schwierige Zeit erinnern sollen, werden in unserer Gartenanlage bald zu finden sein.

Jeder von uns hat im Zusammenhang mit

Corona seine eigenen Erlebnisse und Geschichten. Wir mussten viel von Ihnen abverlangen und es wurde ebenso viel von uns Mitarbeiter*innen abverlangt. Auch für mich wurde es zur herausforderndsten Zeit in meinem bisherigen Berufsleben, das immerhin schon 35 Jahre Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen und Verantwortungen kennt.

Viele von Ihnen sind uns mit großem Verständnis und stärkenden Worten begegnet. Daher gilt Ihnen allen unserer besonderer Dank.

*Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.*

so schreibt zuversichtlich Bonhoeffer weiter.

Neue Maßnahmen lassen uns auf ein besseres Jahr hoffen, die uns wieder ermöglichen sollen, was wir vermissen und wonach wir uns sehnen.

Am 8. Januar sind ein großer Teil der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen mit der 1. Impfdose versehen worden, die 2. erfolgte am 29. Januar 2021. Größere negative Impfreaktionen blieben bei allen aus. Somit haben bereits 195 zugehörige Menschen unseres Zentrums einen Impfschutz erworben.

Der Ressourcenknappheit des zurzeit zur Verfügung stehenden Impfstoffes geschuldet, wurden bislang seitens der Impfstrategie der Politik nur die „Negativen“ berücksichtigt, da man davon ausgeht, dass alle mit einer durchlebten Coronainfektion einen natürlichen Schutz erworben haben. Diese Gruppe soll zu einem späteren Zeitpunkt geimpft werden. Leider gibt es bislang seitens des Gesundheitsamtes dazu keine zeitliche Aussage. Also braucht es hier noch etwas Geduld, aber keine Sorge, wir haben den Impfbedarf im Blick. Unser Ziel ist es, alle in unserem Zentrum Wohnenden und Arbeitenden das Impfen zeitnah zu ermöglichen.

Natürlich erhoffen wir uns durch das Impfen auch Erleichterungen bei den Schutzmaßnahmen, insbesondere dem Testen, in Bezug des Mund-Nasen-Schutz, wie auch den Abstandsregelungen, insbesondere für Menschen mit Demenz. Vorerst jedoch hat die gültige Landesverordnung nach wie vor Bestand und alle Maßnahmen haben weiterhin Ihre Gültigkeit, ob geimpft oder nicht macht da noch keinen Unterschied.

Auch für zukünftige Besuchsmöglichkeiten erhoffen wir uns dadurch mehr Sicherheit und Normalität. Bislang dürfen laut der aktuellen Landesverordnung mind. 2 Besuche pro Bewohner und Woche von 1-2 Personen ermöglicht werden. Das wollen wir ab Februar versuchen umzusetzen. Voraussetzung ist, dass alle Besucher immer vorab einen aktuellen (Schnell-)Test mit negativem Ergebnis nachweisen können. Dazu stehen uns Sachmittel über den Bund zur Verfügung. Allerdings fehlt es uns wie allen Einrichtungen der Altenhilfe an personellen Ressourcen. Wir können eben nur so viele Tests durchführen, wie wir in unserer täglichen personellen Besetzung auch in der Lage sind. Immerhin fehlt diese zusätzlich zu erbringende Zeit der Mitarbeiter bei ihren eigentlichen Aufgaben, also letztlich beim Bewohner. Das macht uns den Pflegenotstand nur wieder deutlicher.

Der Bund hat nun Unterstützung in Form der Bundeswehr für einen Einsatz für 3 Wochen zum Testen angekündigt. Über die zuständigen Adressaten haben auch wir bereits unsere Unterstützungsanträge gestellt, die sich noch in behördlicher Bearbeitung finden. Die Bundeswehr soll dann bestmöglich nach ihrem Einsatz von der Agentur für Arbeit mit freiwilligen Interessierten abgelöst werden. Ob und wie das funktionieren kann bleibt abzuwarten. Unsere Hoffnung liegt in den kommenden Monaten, wieder so viel als möglich Normalität und Alltagsleben zu erfahren. Vorsichtig planen wir zentrale Feste und Begagnungen. Im Fokus stehen dabei zunächst unsere Bewohner*innen mit der Möglichkeit, Bereichs- und Gebäudeübergreifend in Kontakt treten zu können und gemeinsam zu feiern.

Unsere zentrale Faschingsfeier fällt leider dieses Jahr in dieser Form aus. Natürlich wird in den Wohnbereichen das „Närrische Treiben“ stattfinden. Das Sommerfest haben wir allerdings schon mal in angepasster Form ins Auge genommen und der Weihnachtsmarkt wird dann hoffentlich auch wieder seinen Raum finden. Unser Veranstaltungskalender ist noch ein bisschen übersichtlich und passt sich den jeweiligen Möglichkeiten entsprechend an. Dazu informieren wir immer zeitnah per Aushang. Längere Planungen sind gerade bei Konzerten noch schwierig. Doch die bewährten Hofkonzerte werden wieder fester Bestandteil in unserer Veranstaltungsreihe sein.

Ein Jahreswechsel bringt im Allgemeinen Veränderungen mit sich, so auch aktuell in der Seelsorge in unserem Zentrum. Wie angekündigt wird Pater Joseph in seine Heimat zurückkehren und daher von uns voraussichtlich im Sonntagsgottesdienst am 21. Februar verabschiedet. Die Stelle des Hausgeistlichen ist erst einmal vom Bistum Limburg noch nicht nachbesetzt. Umso erfreuter sind wir, dass wir in 2 Pfarrern im Ruhestand, eine gute hausinterne Lösung, in Absprache mit Stadtdekan K. Nebel, gesichert haben. Pfr. Meister ist Ihnen über viele Jahre bekannt und Pfr. Bart wohnt bereits seit einigen Wochen in unserem Zentrum im Wohnen auf der Antoniushöhe (AWH) und zelebriert seit geraumer Zeit überwiegend die Sonntagsgottesdienste. Wir sind den beiden „Freischaffenden“ für ihr ehrenamtl. seelsorgliches Engagement sehr dankbar.

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Mit den bekannten Zeilen von Bonhoeffers Gedicht wünsche ich Ihnen ein gute und gesunde Zeit und schon jetzt „Frohe Ostern“!

Michael Portz

Geschäftsführender Einrichtungsleiter

Herzlich willkommen

WIR BEGRÜSSEN HERZLICH UNSERE NEUEN
BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Stationäre Pflege

Frau Erna Kaltwasser

Herr Stipko Kokoc

Herr Nikolaus Wöhrl

Frau Meisner Gisela

Herr Martin Werner

Frau Schöppner Ingeborg

Herr Büttel Theodor

Frau Helga Klug

Herr Gerhard Biebert

Frau Gisela Martin

Wohnen auf der Antoniushöhe

Frau Ingrid Elisabeth Lehna

Frau Ilse Keese

Geistliches Begleitwort

Seite 6

Göttliche Impfungen

Mit dem langersehnten Impfungen gegen das Coronavirus wurde am 8. Januar dieses Jahres im Antoniushaus begonnen. Es bestand kein Impfzwang. Jeder, jede konnte sich frei dazu entscheiden. Es gab aber gute Gründe, sich impfen zu lassen: der eigene Schutz gegen die gefährliche Krankheit und die Überwindung der Pandemie und ihre verheerenden Folgen für die Allgemeinheit. Dass es Nebenwirkungen geben könnte – wie bei anderen Impfungen auch – waren das geringere Übel.

Am Sonntag nach dem Fest „Erscheinung des Herrn“ bzw. dem 1. Sonntag nach Epiphania wird in der kath. Kirche und den Kirchen der Reformation die Taufe Jesu im Jordan gefeiert. Unser Bild zeigt, wie Jesus von Gott her mit dem Heiligen Geist erfüllt wird und von unten her im Wasser von großen Fischen, den Mächten des Bösen, angegriffen wird. In der Sprache der Impfung können wir sagen: Jesus wird vom Geist Gottes geimpft, damit er immun wird gegen die Versuchungen der Mächte des Bösen.

Auch unsere Taufe ist eine göttliche Impfung mit dem Heiligen Geist, damit wir das Gute tun und gegen das Böse ankämpfen können. Für uns haben damals die Eltern die Entscheidung zur Taufe getroffen. Als junge Christen und Christinnen waren wir aber eingeladen, in der Firmung oder der Konfirmation unsere ganz persönliche Entscheidung zur Nachimpfung mit dem Heiligen Geist zu treffen.

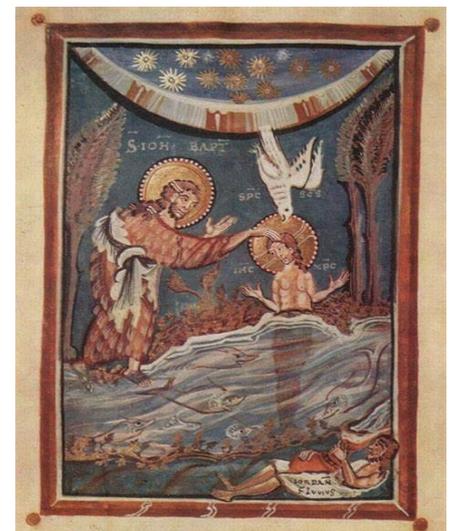
Unsere Lebenserfahrung sagt uns, dass die Impfung mit dem Geist Gottes nicht immer hält. Es gibt zwar eine Grundimmunität, die ein ganzes Leben

lang bleibt, aber nicht immer stark genug ist, damit wir den Versuchungen des Bösen nicht erliegen. Wir brauchen also eine Impferneuerung durch Buße und Umkehr und eine gesunde geistliche Ernährung durch Gebet, Bibelstudium und Teilnahme am Gottesdienst. Wir brauchen auch regelmäßig eine Trainingszeit in diesen Disziplinen: das ist die österliche Bußzeit oder Fastenzeit, in der wir uns gerade befinden und auf das Osterfest vorbereiten.

Eine Impfung ist nicht Selbstzweck. Sie dient dazu, dass wir gesund bleiben, dass wir uns bewegen und die täglichen Anforderungen bewältigen können, je nach der aktuellen Lebenslage. Die göttliche Impfung mit dem Heiligen Geist dient dazu, dass wir in einer guten Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen leben, also Gott lieben und unseren Nächsten. So werden wir unser Lebensziel nicht verlieren.

Wenn wir bald Ostern feiern, dann hoffe ich, dass wir alle als Geimpfte aufatmen können, dass wir geschützt sind gegen das Coronavirus und wir wieder mehr Kontakte mit unseren Angehörigen und Bekannten pflegen können. Ich hoffe aber auch, dass wir nach einer geistlichen Impferneuerung mit ganzer Freude Ostern feiern können.

Franz Meister



Herzlich Willkommen

Seite 7

Dass ein Mieter im „betreuten Wohnen“ des Antoniushaus nicht nur eine namentliche Begrüßung im Juli 2020 beim Einzug erhält, sondern sich mit Artikel und Bild vorstellt, hat mit meinem Beruf als katholischer Priester zu tun.

Nach meiner Zeit als Kaplan von 1987 bis 90 (in Wiesbaden – Dotzheim!), führte mich der Weg dann bis 1997 wieder in den Rheingau, wo ich im Jahr 1961 auch in Oestrich geboren wurde. Von da an war ich über 13 Jahre Pfarrer in Kelkheim und Liederbach. Und danach ab 2011 als priesterlicher Mitarbeiter in Lahnstein.

Leider führte dann im letzten Jahr kein Weg an dem frühzeitigen Ruhestand vorbei, der am 1. Juli begann. Als Ort habe ich mich für Wiesbaden entschieden, da es mitten zwischen Rheingau und Main - Taunus, meinen Lebens – und Beziehungsschwerpunkten, liegt und da ich sowohl das Leben in einer Großstadt, als auch die Ruhe der „Antoniushöhe“ schätze.

Als katholischer Geistlicher ist man in Pension, aber nie ganz Privatperson. Ich bleibe Priester und Seelsorger und möchte das auch hier einbringen. Meine Gesundheit setzt aber dem, was ich will und tun kann, Grenzen.

Die Gottesdienste an Sonn – und Werktagen (Clubraum und Kapelle), so ist es mit Pfarrer Nebel abgesprochen, werden weiterhin von Pfarrer Franz Meister, den Sie schon viele Jahre kennen und nun auch von mir übernommen.

Auf die Begegnungen und Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Leitung des Hauses und den Mitarbeitenden freue ich mich.

Dafür, dass hoffentlich bald den durch die Pandemie bestimmten Einschränkungen wieder ein einem guten Sinn „normales“ Jahr folgen kann, Ihnen allen ein gesegnetes 2021.

Ihr

Thomas Barth, Pfr. i.R. / AWH 204



Der Einrichtungsbeirat informiert

Seite 8

Frau Heidi Govorusic **Vorsitzende**
Herr Walter Riedel **Stellv. Vorsitzender**
Frau Anita Trautes
Herr Alfred Johann
Frau Christa Hingott

Die Corona-Pandemie bestimmt im Jahr 2020 unser Leben und hat uns immer noch im Griff. Aus diesem Grund konnte der Einrichtungsbeirat sich nicht so einbringen, wie gewohnt, sondern es war immer ein Auf und Ab.

Da jetzt die Impfungen angefangen haben, hoffen wir, dass bald eine Besserung eintritt. Der Gedenkgottesdienst hat stattgefunden, leider ohne Angehörige. Dafür bekamen sie ein Begleitschreiben und die Kerze nach Hause geschickt. Die Messe im Haus wurde von Pfr. Meister gehalten, die Mitarbeiter lasen alle Namen vor und für jeden Verstorbenen wurde eine Kerze angezündet.

Im November hat der Virus leider das Antoniusheim heimgesucht, was der Geschäftsleitung, den Mitarbeiter und den Bewohner viel abverlangt hat.

„DANKE“

Dank dem Einsatz zusätzlicher Leiharbeitskräfte hat man das Virus schnell in Griff bekommen. Es wurde dafür gesorgt, dass es im Haus, wie jedes Jahr, nicht an Weihnachtsstimmung fehlte. Adventskränze, Weihnachtsbäume, kleine Feiern auf den Wohnbereichen und dank der Geschäftsleitung wurden Aufmerksamkeit an alle Bewohner und Mitarbeiter verteilt.

Zu Neujahr gab es einen Glücksbringer, wir hoffen, dass er ein gutes Jahr 2021 bringt.

Der Anfang ist getan. Am 8. Januar wurden Bewohner und Mitarbeiter des Antoniusheim geimpft. Die zweite Impfung erfolgt am 29. Januar.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesundes Jahr 2021. Bitte bleiben Sie gesund!

*Nichts bleibt, wie es ist
auch die Natur wechselt
immer wieder ihre Formen.*

(Marc Aurel)



Rückblicke

Seite 9

Musikalischer Adventskalender

Im Jahr 2020 konnte im Antoniusheim aufgrund der Corona-Pandemie kein klassisches Schülerkonzert stattfinden. Musikpädagogin Kerstin Max schickte uns deshalb per Video herzliche Grüße zum Advent. Sehr liebevoll gestaltete sie mit ihren Musikschülern einen musikalischen Adventskalender für unsere Bewohner. Hinter jedem Türchen versteckte sich weihnachtliche und festliche Musik, ein Gedicht oder auch ein leckeres Plätzchenrezept. Eine sehr gelungene, kreative Idee, die allen viel Freude bereitet hat.

Ganz herzlichen Dank an alle beteiligten Musiker*innen!!!



Humorvisiten der Clown-Doktoren

Gemeinsam lachen, ein Akkordeon oder eine Spieluhr bringen viel Freude und Abwechslung in den Alltag der Bewohner*innen. Die Humorvisiten der Clowns finanzieren sich nur durch Spenden. "Ihnen leuchtet ein Licht" möchte diese wichtigen Momente den Bewohnern des Antoniusheimes weiterhin ermöglichen. Mit einer Spende werden zehn weitere Humorvisiten der Clowns realisiert.

Wir möchten uns ganz herzlich für diese großzügige Spende bedanken.

Herr Dr. Johannes Kraut (*Constantin Offel*) und Frau Dr. Schnurbein (*Andrea von Schnurbein*) freuen sich darauf, erneut viel Humor ins Antoniusheim zu tragen.... **denn Lachen ist die beste Medizin!**



Rückblicke

Seite 10

Segen bringen, Segen sein Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

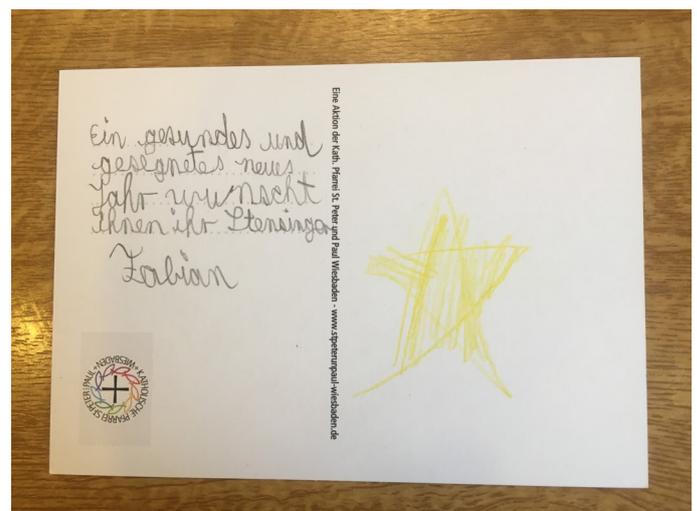
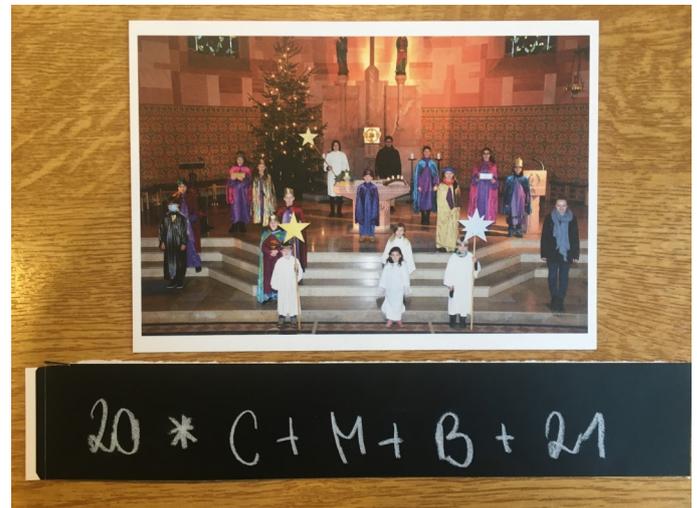


Das Beispielland der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen 2021 ist die Ukraine. Dort sind viele Kinder lange von ihrem Vater, ihrer Mutter oder beiden Eltern getrennt, weil diese im Ausland arbeiten. Die Sternsingeraktion nimmt diese Kinder in den Blick: Sie zeigt auf, warum Eltern zum Arbeiten ihre Heimat verlassen, und was das für die Kinder bedeutet. Unter dem Motto „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ veranschaulicht die Aktion Dreikönigssingen, wie Projektpartner der Sternsinger Kinder ohne oder mit eingeschränkter elterlicher Fürsorge schützen und stärken. Beispiel Ukraine Die Internationale Arbeitsorganisation ILO schätzt, dass mehr als 1,5 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer im Ausland arbeiten – die meisten in Europa. Zu den Gründen zählen Armut, mangelnde Verdienstmöglichkeiten und niedrige Löhne. Die Migranten füllen Lücken auf den Arbeitsmärkten im Ausland, etwa in der Pflege, in der Landwirtschaft oder in der Fleischindustrie. Manche erhalten keinen regulären Arbeitsvertrag und werden ausgebeutet. Die Unterbringung in notdürftigen Unterkünften gefährdet ihre Gesundheit zusätzlich. Das wurde während der Corona-Pandemie gerade auch in Deutschland deutlich. Zudem verdienen Migranten meist weniger als einheimische Arbeitnehmer. Dennoch bleibt ihnen mehr, als sie in ihrer Heimat verdienen würden.

In diesem Jahr konnten die Sternsinger- Kinder den Segen Gottes und die Friedenbotschaft leider nicht persönlich überbringen.

Alle Aktiven waren sehr traurig, dass sie das traditionelle Dreikönigssingen nicht für unsere Bewohner durchführen konnten.

In Abstimmung mit der Einrichtung wurden die Segenaufkleber, sowie ein Informationsschreiben und von den Sternkindern gestaltete Karten an die Bewohner verteilt.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 21

Rückblicke

Seite 11

...auf die Weihnachtszeit

Die diesjährige Vorweihnachtszeit und die Festtage waren Corona- bedingt anders. Die Angehörigen schickten ganz viele persönlich gestaltete Pakete und Päckchen, um ihre Lieben im Antoniusheim bestmöglich in dieser Zeit zu verwöhnen.

Die Alltagsbegleiter intensivierten ihre Betreuungsangebote, um die fehlenden familiären Besuche ein wenig zu kompensieren. Gemeinsam den Weihnachtsbaum schmücken gehörte ebenso dazu, wie Backen und Lieder singen.

Frau Dankhoff und Frau Traudes freuten sich über das wunderschöne Ergebnis der Zusammenarbeit auf Wohnbereich 3, Frau Vogt auf Wohnbereich 4.

Auch der Empfangsbereich wurde herausgeputzt: Prächtig in Gold geschmückt begeisterte der Weihnachtsbaum Mitarbeiter und Bewohner gleichermaßen.



Passend zur Jahreszeit wurde das Antoniusheim in ein weißes Kleid getaucht. Auch im Januar zeigte sich der Winter in Wiesbaden mal wieder von der aktiven Seite und bescherte uns Eis und Schnee.



Informationen aus der Verwaltung

Seite 12

➔ Unsere Mitarbeiter feiern Jubiläum in 2020



Antoniusheim -Jubiläum

Frau Leonor Pfaff 10 Jahre



Wir danken für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünschen uns ein weiterhin gutes Miteinander.

➔ Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeiter*innen

Frau Marta Gora, Alltagsbegleiterin

Frau Anabelle Mamlitoc- Laube, Alltagsbegleiterin



und heißen alle:

Herzlich Willkommen !

➔ Zeiten Empfang / Kasse

Empfang

Montags - Freitag

8.00 Uhr- 16.30 Uhr

Kasse

Dienstag

08.30- 14.00 Uhr

Donnerstag

08.30- 14.00 Uhr



Liebe Bewohner, liebe Angehörige

Wir freuen uns ab Februar 2021 die Fußpflege im Antoniushcim zu übernehmen und möchten uns kurz vorstellen. Ich übe bereits seit 16 Jahren den Beruf des Fußpflegers aus, habe 2014 eine Praxis gegründet und freue mich mittlerweile in einem fünfköpfigen Team tätig zu sein. Unser Ziel ist es, unseren Kunden eine professionelle Fußpflege zu bieten. Besonders zeichnet uns aus, dass wir jeden Kunden individuell behandeln. Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit stehen bei uns an oberster Stelle. Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs. Wir arbeiten stets auf höchstem Niveau und achten auf ein sauberes und hygienisches Umfeld. Unsere Preise versuchen wir niedrig zu halten, damit jeder es sich leisten kann gesunde und gepflegte Füße zu haben, ohne auf Etwas zu verzichten. Der Preis für die Fußpflege beträgt 22,90€ und für die Handpflege 6,90€. Wir freuen uns bereits heute auf eine gute Zusammenarbeit und freuen uns Sie kennen zu lernen.

Mit freundlichem Gruß

Jonny Sakezi und sein Team

Antonius - Bistro / Café

Liebe Kunden*innen,

in der Lock-Down Zeit haben wir **jeden Tag** geöffnet, um Sie bestmöglich bedienen zu können:

10.00.-13.00 Uhr Kiosk

12.00-13.00 Uhr Küche / Mittagstisch

Bei uns wird jeden Tag frisch gekocht!

Gerne können Sie unsere Speisen bei uns abholen oder **-ohne zusätzliche Kosten-** liefern lassen. Ihre Wünsche und Bestellungen nehmen wir telefonisch entgegen, auch wenn es mal was Besonderes sein soll und es nicht auf der Karte steht. Sprechen Sie uns an!

In der für uns alle schwierigen Zeit können wir das nur gemeinsam durchstehen!

Wir bedanken uns sehr herzlich für ihre Unterstützung und hoffen, dass bald Normalität zurück kehrt.

Ihre Familie Kolak freut sich auf Ihren Besuch.

Telefon: 0611-5420-1300



Veranstaltungen / Termine /Ausschau

Seite 14

Es gibt zahlreiche Wochen-Angebote, die den Aushängen in den Wohnbereichen zu entnehmen sind. Besonders dankbar sind wir dabei all denen, die dieses Programm mit ermöglichen.

An dieser Stelle veröffentlichen wir nur Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind.

Februar

|  |  |  |  |
|---|---|---|---|
| 01.02.2021 | 15.00 Uhr | Ludwig-Löffler-Haus EG | Geburtstagskaffee / Jubilare Januar |
| offen | 15.00 Uhr | Ludwig-Löffler-Haus EG | Alzheimer Gesellschaft / Angehörigen Gespräche |
| 11.02.2021 | 16.00 Uhr | Wohnbereich 1 | Besuch der Clown-Doktoren |
| 11.02.2021 | 15.00 Uhr | Clubraum | Kreppel Kaffee |
| 17.02.2021 | 10.30 Uhr | Clubraum | Ev. Gottesdienst |

März

|  |  |  |  |
|---|---|---|---|
| 01.03.2021 | 15.00 Uhr | Ludwig-Löffler-Haus EG | Geburtstagskaffee / Jubilare Februar |
| offen | 15.00 Uhr | Ludwig-Löffler-Haus EG | Alzheimer Gesellschaft / Angehörigen Gespräche |
| 17.03.2021 | 10.30 Uhr | Clubraum | Ev. Gottesdienst |

April

|  |  |  |  |
|---|---|---|---|
| Termin folgt zeitnah | 15.00 Uhr | Ludwig-Löffler-Haus EG | Geburtstagskaffee / Jubilar März |
| 21.04.2021 | 10.30 Uhr | Clubraum | Ev. Gottesdienst |
| offen | 15.00 Uhr | Ludwig-Löffler-Haus EG | Alzheimer Gesellschaft / Angehörigen Gespräche |



Natürlich findet auch weiterhin unser TANZTEE mit „Gerd Durst“ im wöchentlichen Wechsel auf den Wohnbereichen für Sie statt.

Veranstaltungen / Termine / Ausschau

Seite 15



➔ **Frühlingsanfang**

20.03.2021

*Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.*

*Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.*

– Horch, von fern ein leiser Harfenton!

*Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!*

Eduard Mörike (1804 – 1875)

Die Faschingsstimmung muss leider in diesem Jahr entfallen, jedoch feiern die einzelnen Wohnbereiche die närrischen Tage unter sich. Helau!



Wie feiern wir Ostern 2021? Wir werden Sie zeitnah mit Informationen versorgen. Danke für Ihr Verständnis!

➔ **Uhrumstellung**

In der Nacht vom 27.03. auf



den 28.03. stellen wir wieder die Uhr eine Stunde vor. Damit beginnt die Sommerzeit.





**IHR LEBEN HAT SICH ERFÜLLT –
DER KREIS HAT SICH GESCHLOSSEN**

**Wir gedenken aller Verstorbenen, die aus unserer Hausgemeinschaft
in die Ewigkeit abberufen wurden**

November

Stratenwerth, Heinz

Ober, Achim

Höhn, Ingrid

Pfeiffer, Frieda

Mesarosch, Franz

Kisic, Hasib

Scherber, Hedwig

Wittmeyer, Brigitte

Dr. Fraß, Werner

Möser, Elisabeth

Preuss, Johannes

Moschall, Lieselotte

Jost, Emil

Fix, Magdalena

Schulze, Horst

Gros, Emilie

Engnath, Karl Heinz

Neubauer, Harri

Schlemmer, Angelika

Dezember

Isola, Agnes

Seidlitz, Christa

Grund, Manfred

Schneider, Klaus

Manecke, Gertrud

Lang, Hannelore

Januar

Eibes, Christine

**Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte Ihnen.
Lass Sie ruhen in Frieden.**



Wir beten für unsere Verstorbenen in unserem Gottesdienst

Katholische Gottesdienste:

| | | |
|----------------------------|-----------|----------|
| dienstags | 10.30 Uhr | Kapelle |
| freitags | 17.00 Uhr | Kapelle |
| sonn- und feiertags | 10.30 Uhr | Clubraum |

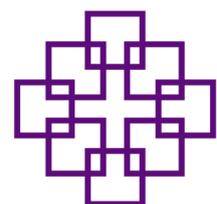


Besondere Feiertage / Gottesdienste im Clubraum

| | | |
|----------------|------------|-----------|
| Aschermittwoch | 17.02.2021 | 10.30 Uhr |
| Gründonnerstag | 01.04.2021 | 17.00 Uhr |
| Karfreitag | 02.04.2021 | 15.00 Uhr |
| Ostersonntag | 04.04.2021 | 10.30 Uhr |

Evangelische Gottesdienste :

Jeweils der dritte Mittwoch im Monat
(siehe Aushang)
10.30 Uhr
im Clubraum



Schmunzelecke

Seite 18

Auf einer Safari begegnet den Urlaubern ein Tiger. Ängstlich fragt einer den Reiseleiter:

„Ist der denn nicht gefährlich?“

„Nein, keine Sorge, der ist satt!“

„Woher wissen Sie denn das?“

„Weil Herr Schmidtke fehlt!“

Neulich beim Friseur:

Ich hätte gerne eine neue Frisur, vielleicht so ähnlich wie Friedrich Merz."

"Ich glaube nicht, dass Ihnen das steht!"

"Dann vielleicht so einen schönen Scheitel wie unser Bundeskanzler."

"Aber das passt überhaupt nicht zu Ihrem Gesicht."

"Na gut, dann machen Sie so wie immer!"

"Alles klar, Frau Merkel!"



Wohnungsinhaber wacht auf. „Keinen Laut!“ sagt der Einbrecher. „Ich suche nur nach Geld!“ - „Gute Idee!“ meint der Hausherr. „Ich suche mit!“



Zwei Ratten sitzen vor dem Fenster. Eine Fledermaus fliegt vorbei. Die eine Ratte sagt zu der anderen: „Schau, ein Engel.“

Ansprechpartner im Antoniusheim

Bei Beschwerden, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tel. 0611-5420-0

| | | |
|--|---------------------------------|---------------|
| Geschäftsführung/Einrichtungsleitung | Herr Portz | 5420 - 1004 |
| Pflegedienstleitung | Frau Bourges | 5420 - 1050 |
| Stellvertr. Pflegedienstleitung | Frau Gerheim | 5420 - 4912 |
| Ludwig-Löffler-Haus: WB 3 und WB 4 und Pfarrer-Pabst-Haus | | -4800 |
| Stellvertr. Pflegedienstleitung | Frau Samson | 5420 - 1400 |
| Ludwig-Löffler-Haus: EG und Oase, WB1 und WB 2 | | |
| Sozialdienst | Frau Krzepek | 5420-1460 |
| Empfang | Fr. Lemke | 5420 - 1007 |
| Verwaltung | Fr. Brenningke | 5420-1820 |
| Immobilienmanagement und | | |
| Betreutes Wohnen | Herr Dreißigacker | 5420 - 1013 |
| Bewohnerverwaltung | Frau Scherer | 5420 - 1014 |
| Einrichtungsbeirat | Frau Govorusic | 0611 - 805632 |
| Seelsorge | über den Sozialdienst / Empfang | |
| Technischer Dienst | Herr Hertling | 5420 - 1960 |
| Wohnbereichsleitungen | | |
| Wohnbereich EG /Oase | Frau Samson | 5420-3700 |
| Wohnbereich 1 | Frau Johnson | 5420-4100 |
| Wohnbereich 2 | Frau Johnson | 5420-4200 |
| Wohnbereich 3 | Frau Fahland | 5420-4300 |
| Wohnbereich 4 | Herr Bröcker | 5420-4400 |

ANTONIUSHEIM e.V.

unterstützt finanziell unser Haus



Spenden werden gerne entgegengenommen. Auf Wunsch werden steuerlich absetzbare **Spendenquittungen** ausgestellt.

ES bedankt sich der Vorstand : Dieter Bug, Folker D. Nehr, Claus-Dieter Wirtz

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE 96 5105 0015 0103 0006 10
BIC : NASS DE 55 XXX

Verantwortlich: Michael Portz, Sandra Lemke
Einrichtung: Antoniusheim Altenzentrum GmbH
Strasse: Idsteiner Straße 109-111
Postleitzahl / Ort: 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611-5420-0
Fax: 0611-5420-1002
E-Mail: info@antoniusheim-altenzentrum.de